

Westfalen-Blatt vom 16. September 1994

Ausstellung im Turm erzählt aus der Geschichte Archivare aus dem Kreis Gütersloh trafen sich gestern auf der Burg Ravensberg

Borgholzhausen (pes). Die ungewöhnlichste „Galerie“ befindet sich zur Zeit im Turm der Burg Ravensberg auf der Höhe des Teutoburger Waldes in Borgholzhausen. Stadtarchivar Rolf Westerheider hatte den Tag des Offenen Denkmals am vergangenen Sonntag zum Anlass genommen, Material aus den Archiven von Borgholzhausen und Bielefeld im Eingangsbereich des historischen Gemäuers auszustellen.



Piums Stadtarchivar Rolf Westerheider führte seine Kollegen gestern auch durch die Ausstellung im Turm. Foto: Klaus-Peter Schillig

Vergrößerte Ansichtskarten, Planskizzen, Textbeiträge und Zeitungsausschnitte erzählen bis Mitte Oktober vom früheren Aussehen und der Bedeutung der Burg, von ihrer Geschichte und den vielen Legenden, die sich unter anderem auch um den Brunnenbau ranken. Die Burg und die Ausstellung waren gestern auch Ziel der Stadtarchivare aus dem ganzen Kreis Gütersloh, die sich auf Einladung von Kreisarchivar Dr. Günter Brüning zweimal im Jahr zu Arbeitstagungen treffen. Auf der Tagesordnung stand für Eckhard Möller (Harsewinkel und Herzebrock-Clarholz), Rolf Westerheider (Borgholzhausen und Versmold), Annette Meurer (Rheda-Wiedenbrück), **Joachim Wibbing** (Verl, Schloss Holte – Stukenbrock und Langenberg), Manfred Beine (Rietberg), Stephan Grimm (Gütersloh) und Rolf Vössing (Halle) – Petra Holländer (Steinhagen) fehlte wegen Urlaubs – aber nicht die Burg, sondern ihre tägliche Arbeit. Vorgestellt wurde dabei ein Gerät zur Massen-Restaurierung alter Akten, diskutiert wurde ferner, wie man erarbeitete Themen publizieren kann. So soll zum Beispiel ein Spezialfindbuch (Wegweiser durch die Archive) über die Juden im Kreis Gütersloh erstellt werden.

© Westfalen-Blatt